

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 17 (2004)
Heft: [14]: Kunst und Design

Vorwort: Wenn Kunst und Design sich begegnen
Autor: Burki, Marianne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Redaktion: Meret Ernst
Design: Susanne Kreuzer
Produktion: Sue Lüthi
Korrektur: Nelly Eisenbruch-Bach
Verlag: Christine Langhans
Titelfoto, Seite 6, Seite 14-15, Seite 20-21:
Friederike Baetcke
Designkonzept: Susanne Kreuzer
Litho: Team media GmbH, Siebnen
Druck: Südostschweiz Print, Chur

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in
Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Langenthal

Inhalt

8	Essay: Design oder Kunst?
10	Werkschau und Zitate
12	Essay: Schwierige Schwestern
16	Werkschau und Zitate
18	Essay: Anziehend, abstossend
22	Werkschau und Zitate
24	Essay: Ohne Rahmen
26	Die Künstlerinnen und Designer

Wenn Kunst und Design sich begegnen

Mit der zunehmenden Neigung des Kunstbetriebes zur Vereinnahmung kann praktisch alles, und somit auch Design, im entsprechenden Kontext zu Kunst werden. Doch wann erinnern Objekte an Design oder verweisen auf Kunst? Die Ausstellung «Design? Kunst? Schnittstellen, Wechselwirkungen, Dialoge» im Kunsthaus Langenthal versammelt Werke von Designerinnen und Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen: Möbel und Objekte zwischen Nutzen und Scheingebrauch, Konzepte mit Fragen nach Kreativität, Produkte und Produktionsbedingungen stehen nebeneinander. Alle Positionen berühren Orte, wo Kunst und Design sich annähern. Der visuell ambivalente Rundgang wirft Fragen nach Brauchbarkeit und Eigenschaften von Kunst und Design auf.

Eine Art Messgerät – von Marianne Burki im ersten Beitrag entwickelt – überprüft anhand von vier Kriterien die Werke auf ihren Kunst- oder Designpegel. Vom Mittelalter bis zum Bauhaus unterscheiden Künstlerinnen und Künstler nicht zwischen gezeichneten, gemalten und handwerklich hergestellten Werken, schreibt Katharina Nyffenegger, Co-Kuratorin der Ausstellung, in ihrer Begriffsgeschichte. Design ist nützlich, Kunst nicht? So einfach lassen sich die Grenzen zu keiner Zeit definieren. Erst nach dem Bauhaus beginnt sich der Begriff Design durchzusetzen und stellt sich neben die «Kunst» – die Unabhängigkeit ist jedoch nur scheinbar. Trotz der gemeinsamen Wurzeln ist Design Design, Kunst bleibt Kunst, meint Meret Ernst, Redaktorin bei Hochparterre. Wenn sich Grenzen verschieben, ist das Anlass, die eigene Position zu schärfen. Was als Kunst gilt und wie wir sie wahrnehmen, wird vom institutionellen Rahmen, in dem sie gezeigt wird, mitbestimmt. Konsequenterweise hätte dies zur Folge, dass für die Unterscheidung von Kunst und Nicht-Kunst einzig der Kontext massgebend ist, in dem ein Werk gestellt und bewertet wird. Doch so einfach geht es auch hier nicht, schreibt Eva Inversini, wissenschaftliche Assistentin am Kunsthaus.

Die Ausstellung fügt sich in die Reihe der thematischen Projekte, die das Kunsthaus Langenthal seit 1992 regelmässig zeigt. Das Schwergewicht des Programms liegt dabei auf Gegenwartskunst. Immer wieder werden Grenzbereiche aufgegriffen. In der Stadt des Designers' Saturday liegt es nahe, sich den Bezügen zwischen Design und Kunst zu widmen und sich mit einem Stand unter die ausstellenden Firmen zu mischen. Wir danken allen, die zur Realisierung beigetragen haben, in erster Linie allen Designern und Künstlerinnen. Sergio Cavero, Kurator des Designers' Saturday 2004, danken wir für die Bemühungen, der Kunst innerhalb dieses Anlasses einen Platz zu geben. Hochparterre gebührt Dank für die Zusammenarbeit an der vorliegenden Publikation. Marianne Burki, Kunsthaus Langenthal

Ausstellung

«Design? Kunst? Schnittstellen, Wechselwirkungen, Dialoge»

--> Kunsthaus Langenthal, Marktgasse
13, Langenthal

--> bis 16. Januar 2005

--> www.kunsthauslangenthal.ch

Dank

Das Kunsthaus Langenthal dankt der
Röthlisberger Kollektion Gümligen und
dem Museum für Gestaltung Zürich
Ein Kulturengagement des



ROTARY CLUB LANGENTHAL